

Teil 1: Ernte

Seit langen mache ich mir Gedanken wie das Erntedankfest nicht nur ein hübsches Fest mit Getreide und einem Altar ist, sondern auch ein Gottesdienst, der etwas mit mir macht. Ich bin nicht der große Gärtner, daher habe ich mich gefragt, was ernte ich eigentlich? Durch was? Das sind die Gedanken, die ich mit euch gerne im ersten Teil besprechen will und bin doch auch sehr gespannt wie wir diesen Gottesdienst zusammen gestalten werden.

Habt ihr etwa mitgebracht, dass ihr mit dem Thema „Leben und Ernte von meiner Hände Arbeit“ verbindet?

- **was ist deine persönliche Ernte in Bezug auf deine Arbeit / Leben?**

Gedankeninput:

Die Arbeit hat in der Bibel einen hohen Stellenwert und wird als wichtiger Teil des menschlichen Lebens und der Schöpfungsordnung betrachtet. Hier sind einige zentrale Aspekte:

1. Arbeit als Teil der Schöpfung

Gott selbst arbeitete, als er die Welt erschuf. In [1. Mose 2,15](#) heißt es: "Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte." Arbeit ist also von Anfang an Teil des göttlichen Plans für die Menschheit.

Nach dem Sündenfall wird die Arbeit dann auch anstrengend.

1. Mose 3, 17 Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang.

Prediger 2, 17ff

Denkt ihr, es wird in der neuen Welt auch Arbeit geben? Lasst eurer Fantasie freien Lauf! Welche Arbeit könnte für dich dabei sein?

Textstellen zur Arbeit auf der neuen Erde:

In [Offenbarung 22,3](#) heißt es: „Und es wird keinen Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und seine Knechte werden ihm dienen.“ Hier wird deutlich, dass es eine Form von Dienst oder Arbeit geben wird, die jedoch frei von den Mühen und dem Fluch der jetzigen Erde ist.

Auch in [Jesaja 65,21-22](#) wird beschrieben: „Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und deren Früchte essen. Sie sollen nicht bauen, damit ein anderer es bewohnt, und nicht pflanzen, damit ein anderer es isst; denn die Tage meines Volkes sollen sein wie die Tage eines Baumes, und meine Auserwählten sollen das Werk ihrer Hände genießen.“

2. Arbeit als Dienst für Gott

In [Kolosser 3,23-24](#) steht: "Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, da ihr wisst, dass ihr vom Herrn das Erbe als Lohn empfangen werdet. Ihr dient dem Herrn Christus." Diese Verse betonen, dass unsere Arbeit letztlich ein Dienst für Gott ist und nicht nur für menschliche Arbeitgeber.

Spannender Aspekt: Inwieweit könnt ihr eure Arbeit (egal was ihr macht, schaffen tun wir ja immer irgendwas) mit diesem Gedanken in Verbindung bringen? Was bedeutet es für das tägliche Leben?

3. Arbeit und Gemeinschaft

Die Bibel ermutigt zur Arbeit, um nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere zu sorgen. In [Epheser 4,28](#) heißt es: "Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit seinen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen etwas zu geben habe."

Reicht es aus, Steuern und Abgaben in die Sozialversicherungskassen zu zahlen?

4. Warnung vor Faulheit

Die Bibel warnt auch vor Faulheit. In [2. Thessalonicher 3,10](#) steht: "Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dies: Wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen."

Was ist in euren Augen Faulheit?

5. Arbeit und Ruhe

Die Bibel betont auch die Notwendigkeit von Ruhe. In [2. Mose 20,9-10](#) wird der Sabbat als Ruhetag eingeführt: "Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes."

Versteckt sich hier ein biblisches Prinzip von Arbeit und Ruhe in Verhältnis 1:7? Was bedeutet das?

6. Zum Nachdenken

Wie können wir in unserem Alltag Gott durch unsere Arbeit ehren?

Welche Haltung sollten wir gegenüber unserer Arbeit haben?

Wie siehst du deine eigene Arbeit im Licht dieser biblischen Prinzipien?

Teil 2: Dank

Lied: Danke für diesen guten Morgen

Info:

"Danke für diesen guten Morgen" - dieser Hit hielt sich als bisher einziges geistliches Lied 1963 sechs Wochen lang in den deutschen Charts. Der Song aus dem Jahr 1963 eroberte im Sturm die Kirchen und wurde weltweit in mehr als 25 Sprachen übersetzt. 2017 ist der Theologe und Kirchenmusiker Gotthard Schneider, im Alter von 86 Jahren in seiner Geburtsstadt Konstanz gestorben.

Der überwältigende Erfolg seines "Danke"-Liedes hatte Gotthard Schneider wohl selbst überrascht. Eigentlich war der eingängige Kirchen-Popsong nicht für die breite Öffentlichkeit, sondern für einen Wettbewerb der Evangelischen Akademie Tutzing für neue geistliche Lieder bestimmt. Wettbewerbsvorgabe war, Melodien mit Hilfe musikalischer Mittel aus Jazz und Unterhaltungsmusik zu gestalten. Das Lied erfüllte zur vollen Zufriedenheit alle Kriterien - und gewann den ersten Preis. Es traf allerdings neben großer Begeisterung auch auf Ablehnung: Zu simpel, zu plakativ, meinten manche Theologen und Kirchenmusiker. Trotz Kritik setzte "Danke" sich schnell durch und eroberte neben Kirchen sogar die deutschen Charts. Immer wieder wurde der Song von anderen Musikern aufgegriffen, so brachten die "Ärzte" eine Punk-Version von "Danke" raus, Heino machte daraus einen Schlager und es gibt sogar einen "Danke"-Ballermann-Hit.

Quelle: BR Klassik 05.02.2017

Leitfrage: In welchem Verhältnis steht Arbeit und Dank?

Arbeit und Dank stehen in der Bibel in einem engen Verhältnis zueinander. Hier sind einige Aspekte, die dieses Verhältnis beleuchten:

1. Dankbarkeit für die Möglichkeit zu arbeiten

Die Bibel ermutigt uns, dankbar für die Fähigkeit und Gelegenheit zu sein, arbeiten zu können. In [Kolosser 3,17](#) heißt es: "Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn." Diese Dankbarkeit schließt auch die Arbeit ein.

*Für was seid ihr dankbar, wenn ihr an eure Möglichkeiten in und mit der Arbeit denkt?
Sammlung durch Selbstgeschriebenes! Papier und Stifte mitbringen*

2. Dankbarkeit für Gottes Versorgung

Dankbarkeit gegen den Herrn

5. Mose 8

1 Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, dass ihr danach tut, damit ihr lebt und zahlreich werdet und hineinkommt und das Land einnehmt, das der HERR euren Vätern zugeschworen hat. 2 Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. 3 Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht. 4 Deine Kleider sind nicht zerrissen an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen diese vierzig Jahre. 5 So erkennst du ja in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzogen hat, wie ein Mann seinen Sohn erzieht. 6 So halte nun die Gebote des HERRN, deines Gottes, dass du in seinen Wegen wandelst und ihn fürchtest. 7 Denn der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Quellen sind und Wasser in der Tiefe, die aus den Bergen und in den Auen fließen, 8 ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt, 9 ein Land, wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt, ein Land, in dessen Steinen Eisen ist, wo du Kupfererz aus den Bergen haust. 10 Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den HERRN, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat. 11 So hüte dich nun davor, den HERRN, deinen Gott, zu vergessen, sodass du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht hältst. 12 Wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbaust und darin wohnst 13 und deine Rinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehrt, 14 dann hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft, 15 und dich geleitet hat durch die große und furchtbare Wüste, wo feurige Schlangen und Skorpione und lauter Dürre und kein Wasser war, und ließ dir Wasser aus dem harten Felsen hervorgehen 16 und speiste dich mit Manna in der Wüste, von dem deine Väter nichts gewusst haben, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit er dir hernach wohlthäte. 17 Du könntest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir diesen Reichtum gewonnen.

Unsere Arbeit ist ein Mittel, durch das Gott uns versorgt. In [5. Mose 8,18](#) wird betont: "Sondern gedenke an den HERRN, deinen Gott; denn er ist's, der dir Kräfte gibt, solche Taten zu vollbringen." Diese Anerkennung führt zu Dankbarkeit gegenüber Gott für seine Versorgung und die Kraft, die er uns gibt.

Warum reichen dann unsere Kräfte oft nicht aus?

3. Dankbarkeit in allen Umständen

In [1. Thessalonicher 5,18](#) steht: "Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch." Diese Haltung der Dankbarkeit kann unsere Sicht auf die Arbeit positiv beeinflussen.

4. Arbeit als Ausdruck der Dankbarkeit

Unsere Arbeit kann auch ein Ausdruck unserer Dankbarkeit gegenüber Gott sein. In [Kolosser 3,23-24](#) wird betont, dass wir unsere Arbeit "von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen" tun sollen. Diese Einstellung zeigt unsere Dankbarkeit für Gottes Gaben und seine Führung in unserem Leben.

Gedankenanstoß

Wie kannst du in deiner täglichen Arbeit eine Haltung der Dankbarkeit kultivieren?

Was hast du für Möglichkeiten, deine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen?

Wer möchte, kann eine neue Strophe zu dem Lied danke für diesen guten Morgen erfinden.

Neue Strophen erfinden:

Danke für diesen guten Morgen	Danke für (6 Silben)
Danke für jeden neuen Tag	Danke für (5 Silben)
Danke, dass ich all meine Sorgen Auf dich werfen mag	Danke, für viele Möglichkeiten und das Leben hier

Möglichkeiten um die Dankbarkeit sichtbar werden zu lassen:

1. Bibelstudium

2. Dankbarkeitstagebuch

3. Gebet

4. Gemeinschaft und Austausch

5. Praktische Übungen

- Dankbarkeitsbriefe: Schreibe Briefe oder Nachrichten an Kollegen, in denen du ihnen für ihre Zusammenarbeit und Unterstützung dankst.
- Dankbarkeitsrituale: Entwickle kleine Rituale, die dir helfen, Dankbarkeit in deinen Arbeitsalltag zu integrieren, z.B. ein kurzes Gebet vor Beginn der Arbeit oder ein Dankeswort am Ende des Tages.

6. Kreative Elemente

- Dankbarkeitsbaum: Baum oder einen großen Ast, an dem die Gemeindemitglieder kleine Zettel mit Dankbarkeitsbotschaften aufhängen können.
- Fotowand: Fotowand mit Bildern von Gemeindemitgliedern bei der Arbeit oder von Projekten, die sie abgeschlossen haben.